

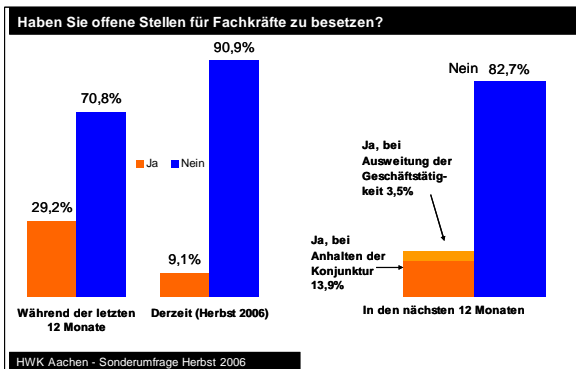


Sonderumfrage HWK Aachen – 2006-2

FACHKRÄFTESUCHE – HANDWERK MUSS SICH IN ZUKUNFT SELBER HELFEN

Fachkräfte sind knapp und dringend gesucht

Passende Fachkräfte für den eigenen Betrieb zu finden, wird für die Handwerksbetriebe in der Region zwischen Selfkant und Weilerswist ein ausschlaggebender Wachstumsfaktor. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund der wieder anziehenden Konjunktur. Allerdings stellt sich die Suche nach geeignetem Personal zunehmend schwieriger dar, mit der Folge, dass Fachkräfte zu einem Engpassfaktor für so manchen handwerklichen Betrieb werden.



Im Herbst 2006 – der ersten für das Handwerk spürbaren Phase des konjunkturellen Aufschwungs nach sechs mageren Jahren – 9% der Handwerksmeister an, nach Fachkräften zu suchen. In den vergangenen 12 Monaten hatten bereits fast 30% offene Stellen zu besetzen. Mit Blick auf die nächsten 12 Monate – also bis in den Herbst 2007 - wollten sogar mit knapp 18% fast doppelt so viele Betriebsinhaber wie im Herbst 2006 weiteres Personal einstellen, wenn die Auftragslage anhält, bzw. die geplante Ausweitung der Geschäftstätigkeit zu Stande kommt. An dieser Einschätzung der Situation dürfte sich wegen der bisher milden Winters nichts geändert haben! Rechnet man die Ergebnisse der Handwerkskammerumfrage hoch, dann suchen im Kammerbezirk Aachen zwischen 1.300 und 2.700 Handwerksbetriebe dringend neue Fachkräfte.

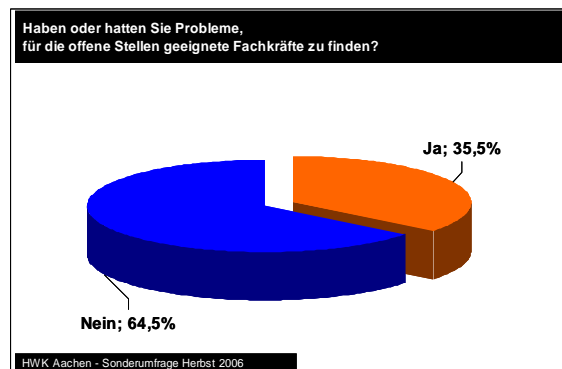
Am größten ist der Bedarf bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Metallbauer, Kälteanlagenbauer, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Informationstechniker, Gebäudereiniger). Hier sucht rund jeder dritte Betrieb neue Mitarbeiter. Bau- und

Ausbaubetriebe signalisieren ebenfalls Fachkräftebedarf. In den nächsten 12 Monaten möchten fast 18% der Betriebe des Bauhandwerks und rund 16% der Ausbaugewerke qualifizierte Mitstreiter für ihr Unternehmen gewinnen.

Statistisch werden pro Betrieb, der Fachkräftebedarf signalisiert, 1,6 neue Mitarbeiter gesucht. Bei den ausgeschriebenen Stellen handelt es sich mit 71% überwiegend um Vollzeitarbeitsplätze. Der Rest sind Teilzeitstellen.

Viele Hemmnisse bei Besetzung von Stellen

Trotz der hohen Zahl an arbeitslosen Menschen, die in den vergangenen Jahres auch im Handwerk der Region freigesetzt worden sind, ist es für mehr als ein Drittel der Handwerksbetriebe mit Problemen verbunden, geeignete Fachkräfte zu finden.

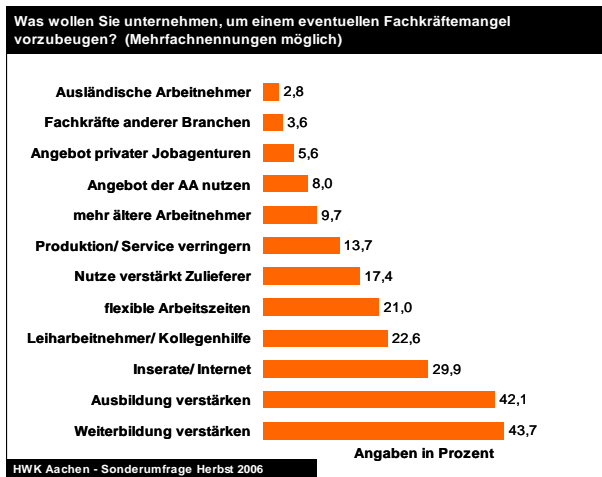


Gefragt nach den Hemmnissen, die bei der Besetzung der Stellen auftreten, bietet sich ein ernüchterndes bis schockierendes Bild (Mehrfachnennungen waren möglich): 89% der Firmeninhaber teilen mit, dass die Qualifikation der Bewerber einfach nicht ausreicht zur Bewältigung der gestellten Arbeitsaufgaben in ihren Betrieben. Knapp 57% geben an, die von der Agentur für Arbeit geschickten Personen seien nicht arbeitsbereit bzw. einsatzfähig. Weitere 46% beurteilen die von der Agentur für Arbeit vorgeschlagenen Personen als nicht ausreichend qualifiziert. Bei fast 35% der Betriebsinhaber waren die Gehaltsforderungen der Bewerber ein Grund dafür, dass es zu keiner Einstellung kam. Rund jeder fünfte Betrieb findet schlichtweg gar keine Bewerber.



Bewältigung der Probleme aus eigener Kraft

Gefragt nach den Lösungswegen, die die Meister einschlagen wollen, um den zunehmendem Fachkräftemangel in ihren Betrieben zu beheben, ergibt sich das klare Bild der Besinnung auf die eigenen Kräfte und Stärken des Handwerks (Mehrfachnennungen möglich): Knapp 44% wollen ihre Weiterbildung im Betrieb verstärken, um den Kundenwünschen adäquat nachzukommen. 42% wollen ihre



Ausbildung verstärken, um die Fachkräfte im Betrieb selber heranzubilden. Rund 30% sehen auch in der Schaltung von Inseraten oder Anzeigen im Internet Chancen, die passenden Bewerber für ihre offenen Stellen zu finden. Etwa 23% sehen eine Lösung im Einkauf von Leiharbeitnehmern oder in der Kollegenhilfe, um die anstehenden Arbeitsspitzen zu bewältigen. Knapp jeder fünfte Betriebsinhaber will auch flexible Arbeitszeiten ermöglichen, um die Stellen in seinem Unternehmen für Bewerber und Bewerberinnen attraktiv zu machen. Dies ist ein deutliches Signal auch in Richtung Familienfreundlichkeit für Arbeitnehmer, so dass dieses Angebot insbesondere für weibliche Fachkräfte in der Erziehungsphase interessant sein könnte. Hier gibt es allerdings Grenzen. Arbeitgeber, die Baustellen- oder Montagearbeiten durchzuführen haben, können sich auf diese Angebote sicherlich nicht so flexibel einlassen wie Betriebe mit Ladenverkauf. Aber auch bei Erstgenannten gibt es Möglichkeiten, wenn z.B. in Zeiten geringeren Auftragsdrucks – in den Bauberufen meist im Winter – Teilzeitbeschäftigung angeboten werden.

Auf die Hilfe der Agentur für Arbeit wollen sich aufgrund der gemachten Erfahrungen nur noch rund 8% der antwortenden Betriebe bei der Stellenbesetzung verlassen. Private Jobagenturen trauen die Betriebe noch weniger die Lösung ihrer Probleme zu (6%). Außerdem stellen für die Chefs im Handwerk der Rückgriff auf ältere oder ausländische Beschäftigte und auf Fachkräfte aus anderen Branchen keine erfolgversprechenden Alternativen dar.

Anwerbung ausländischer Fachkräfte keine Lösung

In der Anwerbung ausländischer Fachkräfte zur Behebung des Bewerbermangels sehen die Chefs im Handwerk keine Lösung. Sie setzen auf in Deutschland ausgebildetes Personal. Nur eine kleine Gruppe von insgesamt knapp 8% sähe darin einen Ausweg, darunter insbesondere die Nahrungsmittelhandwerke (Bäcker, Fleischer, Konditoren) und die Personenbezogenen Dienstleistungen (Frisöre, Kosmetiker, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger).

Vom Handwerk, für's Handwerk. Fachkräftevermittlung von QualiTec und HWK

Seit 2005 betreibt die QualiTec GmbH, eine 100%ige Tochter der Handwerkskammer Aachen, zusammen mit ihrem Mutterhaus eine private Fachkräftevermittlung vom Handwerk für's Handwerk, die ihre Dienstleistungen über den staatlichen Vermittlungsgutschein der Agentur für Arbeit anbietet.

Im Vergleich zum Startjahr konnte die Zahl der Vermittlungen 2006 um 60% gesteigert werden. Der Service wird sowohl von den Betriebsinhabern im Handwerk als auch den Stellensuchenden gut angenommen, da zielgenau vermittelt wird. Es entstehen z.B. keine Reibungsverluste durch die Vermittlung unqualifizierter oder immobiler Arbeitsloser an Betriebe, die eigentlich Fachkräfte suchen. Von den Stellensuchenden wird sehr positiv aufgenommen, dass die QualiTec/HWK keine Zeitarbeitsverhältnisse vermitteln. Viele Unternehmen vertrauen diesem neuen Angebot und haben mittlerweile rund 700 Stellen bei der Fachkräftevermittlung der QualiTec/HWK gemeldet. Allerdings stellt der zuständige Stellenvermittler, Herr Ralf Herzog, seit Start der Fachkräftevermittlung fest, dass viele Arbeitslose über die Stellensuche via Vermittlungsgutschein nicht ausreichend informiert sind. Sie wissen nicht, dass Ihnen nach sechs Wochen Arbeitslosigkeit die Aushändigung des Vermittlungsgutscheins durch die örtliche Agentur für Arbeit zusteht und dass die Vermittlung für sie kostenlos ist.

Infos unter www.qualitec-aachen.de Stichwort „Arbeitsvermittlung“

Dieser Bericht kann unter www.hwk-aachen.de/
Über uns/ Wirtschaftsdaten heruntergeladen werden.

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys, stv.
Hauptgeschäftsführerin
Adresse: Sandkaulbach 21, 52062 Aachen
Tel.: 0241/ 471-125 | Fax: 0241/ 471-101
E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de
Homepage: www.hwk-aachen.de
Erschienen: Januar 2007